



## Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Roos, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte, Klaus Adelt SPD**

### **Bahnbetreiber vor Kälteschock – Weichenklemmen und Schienenbruch – Katalog an Präventionsmaßnahmen für lückenlose Wintervorsorge vorlegen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass

1. die Bahnbetreiber, die Bayerische Eisenbahngesellschaft und das zuständige Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr umgehend im Ausschuss für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie über die bisher vorgenommenen und noch geplanten Maßnahmen im Fern-, Regional- und S-Bahnverkehr für die Winterperiode 2013/2014 berichten. Dabei soll ein Schwerpunkt auf die erreichten Verbesserungen gegenüber den vergangenen Wintersaisonen gelegt werden.
2. Der Bericht soll ferner differenzierte Informationen zur Infrastruktur, besonders zum Weichen- und Schienenmaterial, zum Fahrzeugbestand und zur Lieferfähigkeit der Fahrzeughersteller, zur Fahrzeugausstattung (z.B. funktionierende Heizungen/Klimaanlagen und Kupplungen), zu Baumfäll-, Schneeräum- und Enteisungskapazitäten, zu Personalvorsorgemaßnahmen und zur Informationspolitik gegenüber den Bahnkunden enthalten.
3. Es sollen die Möglichkeiten dargestellt werden, wie die Sanierungsarbeiten durch Landesmittel flankiert werden können, um den winterspezifischen Investitionsstau vor allem an den Brennpunkten im bayerischen Schienennetz schneller abbauen zu können.
4. Außerdem ist die Position der Staatsregierung und der Deutschen Bahn AG zum Verbleib von Gewinnen in diesem Unternehmen, vor dem Hintergrund der Begehrlichkeiten des Bundes, Gewinne zu entnehmen, darzulegen.

### **Begründung:**

Schon bei den ersten zarten Minusgraden Ende November 2013 meldeten die Deutsche Bahn und andere Bahnbetreiber winterbedingte Beeinträchtigungen im Schienenverkehr. Diese reichen von massiven Verspätungen, die zu wirtschaftlichen Folgeschäden bei Passagieren und Logistikern führen, bis hin zu Schienenbrüchen. Zudem befürchtet Bahnchef Rüdiger Grube auch in Bayern einen Kollaps im Schienennetz durch Brückensperrungen, die im Bestand der bundesweit 1.400 dringend sanierungsbedürftigen Brücken, unter anderem durch ständige Temperaturwechsel beschleunigt, provoziert werden können.

Gerade vor dem Hintergrund der Erhöhungen der Fahrpreise im Nahverkehr um 2,7 Prozent und im Fernverkehr um 1,3 Prozent zum Beginn des Winterfahrplans Anfang Dezember haben Endverbraucher und gewerbliche Bahnkunden Anspruch auf bestmögliche Vorbereitung für winterliche Rahmenbedingungen, die wie in jedem Jahr schließlich nicht völlig unerwartet eintreffen.